

Neue Macrolepidopteren aus Central-Asien.

Von

Rudolf Püngeler in Aachen.

Die nachstehend beschriebenen Arten stammen sämtlich aus der Ausbeute der Sammler des Herrn Tancre in Anklam, die lateinischen Diagnosen sind zur vorläufigen Kenntlichmachung bereits in No. 8 der Societas entomologica 1898 veröffentlicht worden und werden der Vollständigkeit halber hier wiederholt, Abbildungen der meisten Arten hoffe ich später in dieser Zeitschrift geben zu können.

1. *Lycaena laetifica* n.

In der Soc. entom. habe ich sie als *cyllarus* Rott. var. folgendermassen beschrieben: „Differt a typo colore caeruleo in utroque sexu clariore et lucidiore; subtus v. aeruginosae Stgr. Stett. e. Z. 1881 p. 289 similis. Hab. Ili flumen.“ Jetzt möchte ich diese Form lieber als besondere Art betrachten, da die Fühlerkolbe entschieden länger als bei *cyllarus* und nach innen rostroth gefärbt ist. Das Blau des ♂ ist lichter und glänzender als bei der gewöhnlichen Art, es steht etwa zwischen dem Blau von *escheri* und *bellargus* in der Mitte und ist ohne jede grüne Einmischung, auch das einzige mir vorliegende ♀ ist entsprechend heller als deutsche *cyllarus*, während die mir vorliegenden asiatischen ♀♀ letzterer Art fast gar kein Blau führen. Die Saumlinie ist bei beiden Geschlechtern schärfer begrenzt und schmaler als bei der gewöhnlichen Art. Die Unterseite ist ähnlich der von *cyllarus* ab. *aeruginosa* Stgr., die Hinterflügel sind augenlos und bis zum Saume matt goldgrün übergossen. Beschrieben nach 3 ♂♂ 1 ♀ aus dem Ili-Gebiet.

2. *Tancrea* n. gen. *pardalina* n. sp.

Genus ad *Arctidas* prope *Ocnogynam* Led. ponendum, differt alis maris ant. elongatis angulo interno retracto, corpore gracili pilis sericeis adhaerentibus induto, antennis brevissimis, pedibus parvis non hirsutis.

Species distinctissima. Exp. al. ♂ 28 mm. Alae omnes flavae signis nigris ornatae; ant. longae, subacutae, prope basim maculis tribus parvis, in area media vitta lata furcata insulam flavam includente, in apice macula parva a vitta latiore linea flava separata, in angulo interno macula magna; alae post. duobus radiis ex basi orientibus, puncto medio crasso, limbo lato interrupto; fimbriae flavae; subtus signis similibus minoribus. Feminae specimen unicum male conservatum corpore crasso fere glabro, alis brevibus ant. $4\frac{1}{2}$ mm, post. $3\frac{1}{2}$ mm longis, ovalibus, ochraceis, unicoloribus. — Hab. Ili flumen.

Ein eigenthümliches Thier, das durch die Färbung und Körperform an *Orgyia dubia* v. *turcica* Led. erinnert, jedoch eine sichere *Arctiide* ist.

Körper des ♂ sehr schlank, Brust, Kopf, Thorax und Hinterleib dicht mit silbergrauen, anliegenden Haaren bedeckt, Palpen sehr kurz, zwischen den Haaren versteckt, Fühler ebenfalls sehr kurz, etwa $3\frac{1}{2}$ mm lang, mit kurzen, nach der Spitze kleiner werdenden Kammzähnen, Beine kurz, unbehaart, gelbbraun, die Hinterschienen am Ende mit einem Paar sehr kurzer Sporen. Die ersten Ringe des Hinterleibs sind oben beiderseits blasig aufgetrieben, der so entstehende Hohlraum hat unterseits eine ziemlich grosse Oeffnung.

Flügelspannung 28 mm, Vorderflügel 13 mm lang, gestreckt und schmal mit deutlicher Spitze, Vorderrand im oberen Theil geschwungen, Aussenrand gerundet, Innenwinkel stark eingezogen, so dass der Innenrand nicht $\frac{2}{3}$ so lang als der Vorderrand ist und fast allmählich in den Aussenrand übergeht. Hinterflügel erheblich kleiner als die vorderen, gerundet. Grundfarbe aller Flügel sattgelb, ähnlich wie *A. cervini* var. *hnateeki* Frey, mit schwarzen Zeichnungen. Auf den Vorderflügeln stehen nahe der Wurzel ein paar kleine Flecken, über die Mitte läuft eine breite, oben gegabelte Binde, im Innenwinkel steht ein grosser Flecken, ein weit kleinerer in der Flügelspitze, unterhalb dieses letzteren und nur durch einen schmalen Streifen der Grundfarbe getrennt, zieht eine unregelmässige Binde vom Vorderrand zum Aussenrand. Auf den Hinterflügeln gehen 2 breite Strahlen von der Wurzel bis hinter die Mitte, über dem Ende des oberen steht ein dunkler Flecken, vor dem Saume zieht eine breite, im oberen Theile unterbrochene Binde. Die Fransen aller Flügel bleiben gelb. Auf der etwas matteren Unterseite sind die Zeichnungen wie oben, nur kleiner und weniger zusammenhängend.

Das einzige mir vorliegende ♀ ist schlecht erhalten, plattgedrückt, die Fühler fehlen, von den sehr kurzen Beinen sind nur Reste vorhanden. Körperlänge 13 mm, Färbung bräunlichgelb, Kopf und Thorax weisslich behaart. Die Flügel sind stark verkürzt, Vdfl. $4\frac{1}{2}$, Htfl. $3\frac{1}{2}$ mm lang, länglich eiförmig, bräunlichgelb, zeichnungslos, ziemlich lang behaart. — Beschrieben nach 2 ♂♂ 1 ♀ aus dem Ili-Gebiet.

3. *Cossus bohatschi* n. sp. Exp. al. ♂ 48—53 mm, ♀ 70—74 mm.

Murinus, alae ant. lineis nonnullis nigris ante limbum, post. unicolores; thorax postice vitta nigra transversa, prothorace flavide limbato.

Differt a *C. cosso* L. alis latioribus non brunneo admixtis, magis unicoloribus, glabris, non reticulatis, antennis paulo longius pectinatis. — Hab. Ili flumen.

Dem *Cossus cossus* L. nahe, Vdfl. breiter, die Spitze mehr gerundet, der Innenrand gerader. Färbung viel eintöniger und zeichnungsloser, mausgrau, die Querlinien treten feiner und nur im Aussendrittel auf, ihr Verlauf wechselt bei den einzelnen Stücken und ist im ganzen ähnlich wie bei *cossus*, Vorderrand mit dunklen Punkten. Die Hinterflügel des ♀ zeichnungslos, dunkelgrau, die des ♂ etwas heller und schwach gerieselt. Unterseite ist heller mit deutlicheren Zeichnungen, in der Mitte der Vdfl. besonders beim ♂ verdunkelt. Fühler stärker gekämmt als bei *cossus*, Prothorax nach hinten gelblich gerandet, Thorax vor dem Ende mit schwärzlicher Querbinde, vor dieser weisslichgrau, bei den ♀♀ ist diese Zeichnung undeutlicher. Körper grau, in den Einschnitten etwas heller, beim ♂ ziemlich schlank, anliegend behaart, mit kurzem Afterbusch, bei den ♀♀ zugespitzt mit etwa 4 mm vortretender Legeröhre. Palpen, Augen und Stirn ähnlich wie bei *cossus*, Beine etwas kürzer und dicker, grau, Tarsen weisslich geringelt. 3 ♂♂, 2 ♀♀, Ili-Gebiet.

Ich hielt die vorliegende Art zunächst für den nach 1 ♀ beschriebenen *Cossus mongolicus* Ersch. (Alph. Lep. Kouldj. II p. 33, taf. 1, fig. 34), Herr Tancreé theilte mir aber ein Mitte Juli ebenfalls im Ili-Gebiet gefangenes ♀ mit, das entschieden besser zu Erschoff's Beschreibung passt, worin leider nichts über die Fühler gesagt ist. Nach diesen gehört das erwähnte ♀ zu *Holcocerus* Stgr., die Flügelspannung beträgt 64 mm, die Vdfl. sind breiter als bei *arenicola* Stgr. mit ähnlicher Zeichnung, die Wurzelhälfte mit mehr bräunlicher Einmischung,

die Hinterflügel haben nahe der Wurzel einen grossen dunklen, unregelmässig geformten und in der Mitte weisslich gekernten Flecken, der auf der überhaupt schärfer gezeichneten Unterseite noch mehr hervortritt.

4. *Cossus tapinus* n. sp. Exp. al. ♂ 34—38 mm, ♀ 38 mm.

Alae ant. murinae, sub costa basim versus clariores, externe lineis nonnullis nigris transversis, fimbriis concoloribus; alae post. griseae; thorax murinus, prothorax obscurior, fuscus; abdomen robustum, planum, horridum; antennae maris tenues, breviter pectinatae, feminae uncae deficientes.

A. C. modesto Stgr. Stett. e. Z. 1887 p. 88, cui proximus, differt statura vasta, abdomine magis hirsuto non cylindriaco, prothorace fusco, alis post. squalidis obsoletisque. — Hab. Merw.

Dem *Cossus modestus* Stgr., von dem mir 3 ♂♂ aus dem Ilgebiet zum Vergleich vorliegen, sehr ähnlich, plumper gebaut, Thorax und Körper breiter, letzterer abgeplattet, nicht walzig, rauher behaart, Vorderflügel breiter mit gerundeter Spitze, Innenrand weniger geschwungen, fast gerade, Hinterflügel grauer, trüber, nicht glänzend. Beine dicker, rauher behaart, die Tarsen kürzer. Halskragen dunkler als der Thorax (bei *modestus* fast gleichfarbig), Augen grösser und stärker vortretend. Das einzige ♀ hat noch dunklere Hinterflügel als die beiden ♂♂, der Hinterleib ist lang, weniger behaart und nicht so flach, doch stark lädirt.

5. *Holocercus consobrinus* n. sp. Exp. al. ♂ 39—46 mm.

Alae ant. cinerae vel grisescentes, lineis permultis transversis reticulatae, linea transversa inflecta ante limbum, lineis nonnullis brevibus in area media, fimbriis unicoloribus vel obscure maculatis; alae post. obscure cinerae. Specimina clariora distinctius signata.

Ab. *Holc. arenicola* Stgr. Stett. e. Z. 1879 p. 317, cui proximus saepiusque confusus, differt corpore cylindriaco nec in lateribus hirsuto alisque post. obscurioribus. — Hab. Kuldsha; Kisil-Jart; Nia flumen.

Dem *Holc. arenicola* Stgr. äusserst nahe, hauptsächlich durch die Form des Hinterleibs verschieden, der länger und walzenförmig ist, während er bei *arenicola* flach gedrückt und in den Seiten lang behaart erscheint, die Hinterflügel sind bei *consobrinus* im Verhältniss zu den vorderen dunkler. Bei beiden Arten sind die aus schwarzen Querlinien bestehenden

Zeichnungen nicht beständig, so dass ich keinen Unterschied finde, die Färbung wechselt von weissgrau bis mausgrau, bei den helleren Stücken tritt die Zeichnung mehr hervor. Die Art scheint mit *arenicola* in Centralasien weit verbreitet zu sein, mir liegen 10 ♂♂ vor.

6. *Holcocerus pulverulentus* n. sp. Exp. al. ♂ 55—58 mm.

Alae ant. *elongatae*, *albidae*, *atomis* *griseis* *pulverulentae* *venis* *paulo* *abscurioribus* *praecipue* *ante* *fimbrias*, *lineis* *longitudinalibus* *inter* *venas* *ante* *limbum* *et* *sub* *media* *alae* *parte* *brevibus* *fuscis* *interdum* *evanescentibus*; *alae* *post.* *clariore* *vix* *pulverulentae*; *thorax* *grisescens*; *abdomen* *longum* *fere* *cylindricum*; *antennae* *longae*, *planae*, *murinae*.

Differt ab. *Holc. campicola* Ev. *colore* *multo* *clariore*, *statura* *majore*, *alis* *longioribus* *minus* *distincte* *signatis*, *lineis* *transversis* *omnino* *deficientibus*. — *Hab.* *Merw*.

Neben *arenicola* und *consobrinus*, grösser, heller und gestreckter als diese beiden Arten, ohne deren dunkle Querlinien, der Aussenrand der Vdflügel schräger, die ähnlich gebildeten Fühler länger.

Die Grundfarbe der Vdfl. ist weisslich, fein und gleichmässig grau bestäubt, die Zeichnung schwach, bei einzelnen Stücken kaum angedeutet, bei anderen stehen vor dem Saume zwischen den Rippen verloschene schwarze Längsstreifen, ähnlich, nur viel undeutlicher wie bei H.-S.'s Bild von *campicola* Ev., auch unter der Flügelmitte finden sich solche Längsstreifen. Die Rippen sind besonders nach dem Saume hin dunkler, bei einigen Stücken stehen in den Fransen auf den Rippenenden dunkle Fleckchen. Hinterflügel weisslich, sehr wenig grau bestäubt. Die helle Unterseite fast zeichnungslos.

Palpen ähnlich wie bei *arenicola*, Halskragen und Thorax ohne Zeichnungen, von der Färbung der Vdfl., Hinterleib hell, lang und kräftig, mit ziemlich langem, breitem Afterbusch, nicht so platt wie bei *arenicola*, doch weniger rund als bei *consobrinus*.

Nach 5 ♂♂ von Sefir-Kuh, Merw, beschrieben. Vom selben Fundort lagen auch 2 sonst übereinstimmende ♂♂ von nur 38 mm Spannweite vor.

7. *Holcocerus praeclarus* n. sp. Exp. al. ♂ 55 mm.

Alae ant. *albidae* *atomis* *rarioribus* *fuscis*, *costa* *nigro* *maculata*, *fimbriis* *fusco* *interruptis*, *linea* *nigra* *transversa* *ante* *apicem* *orientem*, *limbo* *fere* *parallela*, *linea* *altera* *nigra*

sub medio inter venas 1 et 2 distinctissima supra inflecta lineae prius descriptae conjuncta; alae post. albae venis paulo obscurioribus fimbriisque fusco maculatis.

Differt ab *Hol. pulverulentus* alis paulo brevioribus, clarioribus, minus dense pulverulentis lineisque transversis *Hol. arenicolae* similibus. — Hab. Merw.

Mit *pulverulentus* zusammen kam ein reines ♂ und ein defektes ♀, die ich als eine nahe, aber verschiedene Art ansehe. Die Flügel sind kürzer und weniger gestreckt, die Grundfarbe ist ähnlich, tritt aber in Folge der zwar gröberen, doch viel sparsameren dunklen Bestäubung mehr hervor, so dass das Thier heller erscheint, Vorderrand dunkel punktiert, Fransen deutlich gefleckt. Am Vorderrand beginnt kurz vor der Spitze eine scharfe, dunkle Querlinie, die bis über die Flügelmitte dem Aussenrande fast parallel verläuft, dann viel feiner in S-förmigem Schwunge in den Innenwinkel zieht. Unter der Flügelmitte zwischen Rippe 1 und 2 ein scharfer, schwarzer Strich, von dessen äusserem Ende aus eine gebogene, unbestimmte Linie zwischen Rippe 6 und 7 die dunkle Linie vor dem Aussenrand erreicht. Hinterleib flacher mit schmalerem Afterbusch als bei *pulverulentus*.

8. *Holocerus tancrei* n. sp. Exp. al. ♂ 39 mm.

Alae albae, ant. in parte externa et supra marginem internum fusco conspersae, venis nigricantibus praecipue basim versus distinctissimis, maculis sex irregularibus fuscis circa cellulae externam partem, fimbriis albidis nigro maculatis; corpus albidum; antennae fuscae basi albida. Species eximia, statura *Holc. nobili* Stgr. Rom. Mém. I p. 139 similis. — Hab. Merw.

Grundfarbe kreideweiss. Vdfl. mit ziemlich grober aber wenig dichter, brauner Bestäubung, alle Rippen dunkler, besonders scharf und schwarz in der Gegend der Mittelzelle, dicht unter dem Vorderrand eine aufgelöste, schwarze Längsline, gleich hinter der Mittelzelle eine Reihe von 6 dunkelbraunen, ungleichmässigen Flecken. Fransen weiss, in Fortsetzung der Rippen breit dunkel gestreift. Hinterflügel weiss mit schwach hervortretenden Rippen, auf deren Enden in den Fransen dunkle Punkte stehen, vor dem Innenrand schwach bräunlich behaart. Unterseite weiss, Rippen besonders nach aussen hin fein dunkel, Fransen dunkel gescheckt, am Vorderrand der Vdfl. ein paar braune Fleckchen. Die platten, dünnen Fühler bräunlich mit weisslichem Wurzeltheil. Thorax und

Körper weiss mit grauem Anflug, Halskragen mit Andeutung von 2 grauen Querbinden. Palpen sehr kurz, ohne erkennbares Endglied, schneeweiss, ebenso gefärbt sind Stirn, Brust, Unterseite des Hinterleibs und die Hinterbeine (die übrigen fehlen), deren Schienen 2 Paar Sporen führen, die Tarsen tragen schwärzliche Dornborsten. Beschrieben nach 1 ganz frischen ♂ von Sefir-Kuh (Merw), ausserdem liegt noch ein zweiter ganz schlechter ♂ vor, bei dem alle Zeichnungen weit blasser und schwächer sind.

9. *Agrotis trigonica* Alph. ab.? *capnoptera*.

Differt ab *Agr. trigonica* Alph. Lep. Kouldj. II p. 43 in eadem regione volante alis supra ant. obscurioribus venis infuscatis, subtus ant. totis posteriorumque costa late infumatis. — Hab. Issykul.

Mit *Agr. chaldaica* B. kamen aus der Gegend des Issykul zwei nahverwandte Formen, von denen die eine ganz der Beschreibung der *trigonica* Alph. entspricht, während die Abbildung l. c. taf. 1, fig. 39 falsch kolorirt zu sein scheint; der Vdfl. ist dort hellgrau mit scharf abgeschnittenem, lebhaft braunem Saumfeld, in Wahrheit ist die Färbung gleichmässig mattbraun. Von *chaldaica* unterscheidet sich die Art sofort durch die an *Taenioch. gothica* erinnernde untere Einfassung der Ringmakel.

Die dritte Form weicht von *trigonica* oberseits dadurch ab, dass die Vdfl. dunkler sind und die Rippen in der Aussenhälfte schwärzlich hervortreten, die Hinterflügel sind saumwärts graubraun angeflogen. Unterseits sind die Vdfl. gleichmässig dunkelgrau, im Spitzentheile röthlich angehaucht, die Htfl. weiss mit breitem dunkelgrauen Vorderrand. *Trigonica* ist auch unterseits weit heller mit weisslichen Rippen der Vdfl. Da ich im Uebrigen in der Zeichnungsanlage und der Bildung der Körpertheile keinen Unterschied finden kann, möchte ich vorläufig in *capnoptera* nur eine dunkle ab. der *trigonica* sehen, Herr Tancre schrieb mir, dass er sie für eine besondere Art halte, da gar keine Uebergänge vorkämen. Beschrieben nach 3 ♂♂ und 3 ♀♀, Ende Juli und Anfang August 1896 gefunden.

Agr. chaldaica B. stellt Herr Snellen (Stett. e. Z. 1897) zu seiner Abtheilung II, B, 2, a. doch finde ich, dass sie auf dem Thorax nicht nur hinter dem Halskragen, sondern auch vor dem Ende einen deutlich getheilten Schopf hat, und *trigonica* sowie *capnoptera* stimmen auch hierin mit ihr überein,

ebenso sind die von Snellen nicht untersuchten insignata Led. und eminens Led. bei chaldaica einzureihen.

10. *Agrotis verecunda* n. sp. Exp. al. ♂ 36 mm.

Al. ant. pulverulentae, rufescentes vel (in uno specimine) griseae, unicolores, maculis lineisque absentibus, costa solum nigro maculata lineaque limbali undulosa nigra, subtus pallidae, in medio indistincte obscuriores; alae post. albae, nitidae, immacolatae.

Ab. Agr. cos Hb., cui statura similis, differt alis ant. magis unicoloribus, post. albidis, antennis brevius ciliatis. — Hab. Issykul.

Sie hat eine ähnliche Flügelform wie cos Hb., ist aber schlanker gebaut. Die Vdfl. sind röthlich grau, bei einem Exemplar reingrau. Alle Querlinien fehlen vollständig, am Vorderrande stehen ein paar dunkle Fleckchen, ein gleiches an Stelle des unteren Theiles der Nierenmakel. Die wellige dunkle Limballinie ist verhältnissmässig scharf. Hinterflügel rein weiss ohne Mittelzeichen, die Rippen und die Limballinie wenig dunkler. Unterseits sind alle Flügel glänzend weiss, die vorderen in der Mittelzelle etwas dunkler, an Stelle der Nierenmakel steht ein dunkler Flecken, dahinter bei dem grauen ♂ die Andeutung einer dunklen Linie, die Limballinie ist schwach vorhanden. Die Fühler sind dünner als bei cos, kurz gewimpert, das zweite Palpenglied ist ziemlich schmal, nach oben kaum breiter, seitlich grau, das Endglied deutlich, nicht sehr gross. Die Vorderschienen sind so lang wie das erste Tarsenglied, mit 2 Reihen Dornen, cos hat dickere, aber nicht so lange Schienen mit stärkeren Dornen.

Agrotis pudica Stgr. Iris 1895, die mit ihr zusammen kam, ist etwas ähnlich, aber schmalflügeliger, glänzender, deutlicher gezeichnet, doch mit schwächerer Limballinie, die Hinterflügel grauer, die Palpen seitlich schwarz, die Vorderschienen sparsamer und schwächer bedornt. *Agrotis solida* Ersch. Fedtsch t. 3 fig. 51 scheint nach Abbildung und Diagnose ähnlich zeichnungslos, hat aber dunkle Hinterflügel.

Beschrieben nach 4 ♂♂, Issykul, M. Juli 1896.

11. *Haderonia tancrei* Graes. v. *graeseri* m. Exp. al. ♂ 37 mm.

Differt a typo (*Mamestra tancrei* Graes. Berl. e. Z. 1892 p. 305, exp. al. ♂ 44 mm) statura minore, alis ant. minus distincte signatis, post. obscurioribus. — Hab. Ili flumen.

Stgr. hat Iris 1895 für *arschanica* Alph. und die nahe verwandte *subarschanica* Stgr. die Gattung *Haderonia* gebildet und neben *Mamestra* gesetzt, wo sie wenigstens vorläufig am besten untergebracht sein dürfte. Nahe verwandt mit diesen Arten ist aber auch die bekannte *Cleoceris viminalis* Esp., sie unterscheidet sich hauptsächlich nur durch die nicht behaarten, sondern bloss bewimperten Augen und durch die Form des bei *Cleoceris* weniger plumpen, spitz zulaufenden weiblichen Hinterleibes. Letztere Gattung steht an der ihr von Lederer angewiesenen Stelle zwischen *Cirrhoedia* und *Anchocelis* recht isolirt, auch die Zeichnung ist mehr *Hadeniden*-artig, wie Led. selbst erwähnt, es fragt sich daher, ob sie nicht besser neben *Haderonia* und *Mamestra* gestellt wird.

Als fernere Art stellt Alpheraky zu *Haderonia* die ursprünglich von ihm als *Mamestra* beschriebene *korghossi* und sie passt auch ganz gut dorthin, bildet aber zufolge ihres kräftigeren Baues und des nur mit einem kleinen Schöpfchen hinter dem Thorax versehenen Hinterleibs eine besondere Abtheilung, in die auch die von Graeser ebenfalls als *Mamestra* beschriebene *tancrei* gehört. Diese ist der *korghossi* recht ähnlich, aber nach 2 mir vorliegenden Original-♂♂ grösser, grauer, schärfer gezeichnet, die Nierenmakel deutlicher, und vor allem sind die Fühler entschieden kürzer gekämmt. Diese typischen Stücke sind Ende Juli 1894 im Alexandergebirge gefangen. Im Sommer 1896 fing Rückbeil im Ili-Gebiet einige ♂♂, die ich vorläufig als eine kleinere var. betrachte, die Färbung ist eintöniger, blassgrau, die Zeichnung sonst gleich, die Fühler haben noch kürzere Zähne, die nur halb so lang wie bei der gleich grossen *korghossi* sind. Der Hinterleib trägt bei *tancrei* und der kleineren Form, die ich als *v. graeseri* bezeichne, ähnlich wie bei *korghossi* ein kurzes Schöpfchen, ausserdem stehen bei der typischen *tancrei* ziemlich lange, feine Haare, die 2 weitere Schöpfchen bilden, bei *graeseri* (und *korghossi*) fehlen diese, so dass sie sich vielleicht später als besondere Art ausweist. Beschrieben nach 2 ♂♂.

In die Nähe von *Haderonia* und *Mamestra* dürften auch der behaarten Augen wegen die vom Autor vorläufig zu *Scotochrosta* gestellten *fissilis* Chr. (Rom. Mém. I p. 125; IX, pl. 8, fig. 9) und *distincta* Chr. (l. c. I, p. 124, pl. 8, fig. 3) gehören, von beiden liegen mir 6 bis 7 ♂♂ vor, von *fissilis* auch ein ♀, alle aus dem Ili-Gebiet. Christoph's Beschreibung der *distincta* passt gut zu meinen Stücken, die Abbildung ist misslungen, vor allem ist die Färbung bläulichgrau statt weiss-

grau, ich hielt die Art daher zunächst für neu und benannte sie Herrn Tancre als *dentirena* n. sp. Beide Arten unterscheiden sich von *korghossi* und Verwandten, abgesehen von der ganz verschiedenen Zeichnungsanlage, durch die kürzeren Hinterbeine, auch sind die Fühler nicht gekämmt, sondern büschelig gewimpert. Mit *Scotocampa indigesta* Stgr. Stett. e. Z. 1888 sp. 36 können sie nicht verbunden werden, da diese Gattung nackte, nur gewimperte Augen und eine längliche Hornplatte auf der Stirn hat, sie werden wohl eine besondere Gattung bilden müssen, die ich **Thargelia** nenne.

12. **Mamestraptochica** n. sp. Flügelspannung 27—28 mm. Länge eines Vdfl. 12 mm.

Vdfl. schmutziggrau mit verloschener, nur bei einzelnen Stücken deutlicherer Zeichnung. Aus der Wurzel zieht eine kurze schwärzliche Linie, der Beginn der ersten Querbinde ist nur am Vorderrande angedeutet. Von den beiden Mittellinien besteht die innere aus 3 Bogen, die äussere setzt sich aus kleinen, nach aussen offenen, etwas lichter ausgefüllten Halbmöndchen zusammen. Eine undeutliche dunkle Linie kurz vor dem Saum lässt bei einzelnen Stücken in der Mitte ein paar kurze Zacken erkennen. Die Makeln sind fein dunkel umrandet, die Ringmakel ist klein, etwas schräg gezogen, die Niermakel mittelgross, beide lichter ausgefüllt mit schwach dunklerem Kern, die kurze, dreieckige, dunkel ausgefüllte Zapfenmakel sitzt auf der inneren Mittellinie. Die Limbalinie besteht aus kurzen, dunklen Strichen, die Fransen sind einfarbig, der Vorderrand ist heller und dunkler gefleckt. Die Hinterflügel haben einen dunklen Mittelpunkt, sie sind ziemlich gleichmässig mattgrau, bei einigen Stücken lichter mit breit dunkler Saumbinde, vor der bei einem ♂ die Spur einer dunklen Linie steht, Fransen weisslich. Unterseits sind alle Flügel weissgrau, sparsam dunkel bestäubt, mattglänzend, mit dunklen Mittelflecken und mehr oder minder deutlicher dunkler Linie dahinter. Palpen gerade vorgestreckt, mässig lang, seitlich dunkler, Endglied kurz und breit. Fühler borstenförmig, die des ♂ deutlich gewimpert, Halskrägen oben dunkel gesäumt, Hinterleib und Beine grau, Tarsen dunkel gefleckt, Afterbüschel kurz.

Die Art steht der *Mam. vidua* Stgr. Stett. e. Z. 1888 p. 17 am nächsten, unterscheidet sich aber leicht durch die eintönige, nicht glänzende Beschuppung, das im unteren Theile nicht verdunkelte Mittelfeld, die kleine Ringmakel,

den dunklen Mittelpunkt statt eines Mittelmonds der Htflg., die schwächeren Afterklappen etc.

13. *Rusina coraxa* n. sp. Exp. al. ♀ 34 mm.

Alae supra subtusque omnes nigrae, concolores; ant. angustae costa maculis minimis albidis; antennae longae, in medio valde incrassatae, fusiformes; abdomen robustum, glabrum; tibiae omnes spinosissimae.

A *Rusina tenebrosa* Hb. differt colore obscuriore, alis ant. angustioribus, antennis simili modo constructis multo crassioribus, tibiis omnibus armatis. — 1 ♀, Hab. Issykul.

Es liegt nur ein etwas zerstücktes, sonst gut erhaltenes ♀ dieser auffallenden Art vor. Die Vdfl. sind viel schmaler als bei *tenebrosa*, russ-schwarz, zeichnungslos, nur am Vorder- rand stehen ähnlich wie bei *tenebrosa* kleine, helle Fleckchen, auch finden sich Spuren einer Wellenlinie. Die Htfl. sind grauschwarz, ebenso die zeichnungslose Unterseite aller Flügel. Die durch ziemlich lange, schwarze Behaarung dreieckig erscheinenden Palpen haben ein ganz kurzes Endglied, die Fühler sind ähnlich wie bei *tenebrosa* ♀, nur sehr viel rauher und stärker, in der Mitte spindelförmig verdickt. Hinterleib kräftig, glatt, die stumpfe, breite Legeröhre tritt etwa 1 mm weit hervor. Alle Schienen sind dicht mit sehr starken Dornen besetzt, während *tenebrosa* unbedornete Schienen hat, so dass beide Arten späterhin trotz der sonstigen Aehnlichkeit wohl generisch getrennt werden müssen.

Vielleicht könnte das vorliegende ♀ doch zu *Agrotis quadrangula* Ev. gehören, die ich nur aus den Bildern bei Frr. und H. S. kenne, die Flügelform stimmt, die Färbung des ♂ der *quadrangula* ist freilich sehr viel heller.

14. *Lithostege mesoleucata* n. sp. Spannweite 21 mm.

Fühler einfach, kurz, bräunlich, Palpen gerade, ohne erkennbares Endglied, die etwas aufgetriebene, graubräunliche Stirn nur wenig überragend. Körper graubraun, ziemlich lang und plump. Beine blassgrau, die Vorderschenkel stark verdickt. Nach Lederer sollen die Vorderschienen bei *Lithostege* mit einer starken Krallen versehen sein, es ist aber eigentlich ein horniger Auswuchs, der neben der Krallen noch 2 kleinere Spitzen trägt. Bei *mesoleucata* sind diese Spitzen stark ausgebildet, insbesondere bildet die äussere eine fast gleich lange zweite Krallen.

Die Vdfl. sind ziemlich breit mit gerundeter Spitze, die Grundfärbung ist licht holzbraun, nahe der Basis bei $\frac{1}{5}$ des Vorderrandes steht eine segmentartig geschwungene, nach aussen weisslich angelegte Querlinie. Eine zweite schwärzliche, schwach gebogene Linie beginnt kurz vor der Mitte, eine dritte etwas gezähnte entspringt bei $\frac{3}{4}$ des Vorderandes. Das zwischen den beiden letzteren Linien liegende Mittelfeld ist fast rein weiss und ist von der äusseren Linie durch eine schwärzliche Binde getrennt. Die helle ungezähnte Wellenlinie ist nur angedeutet, der Saumtheil hinter ihr grauer bestäubt. Auf dem Saum stehen matte, schwarzgraue Striche, die Fransen sind weissgrau, undeutlich gescheckt. Hinterflügel grau, hinter der Mitte bindenartig dunkel, auch die Saumlinie dunkler grau, Fransen ohne Zeichnung. Die Unterseite ist weissgrau, hinter der Mitte der Vdfl. steht eine nach innen verwaschene, dunklere Binde und mehr nach aussen unter dem Vorderrand ein brauner Flecken, auch auf den Htfl. steht hinter der Mitte eine schmalere und schärfere Binde.

Beschrieben nach 2 ♀♀, M. Juli 1897 im Ili-Gebiet gefangen.



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche Entomologische Zeitschrift "Iris"](#)

Jahr/Year: 1899

Band/Volume: [12](#)

Autor(en)/Author(s): Püngeler Rudolf

Artikel/Article: [Neue Macrolepidopteren aus Central-Asien 95-106](#)